

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 93. Freitag, den 3. April 1829.

Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Latare müssen, dem Befehle gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die, zu un-
terzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs-
und Executionengebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.
Leipzig, den 28. März 1829.

Stadt-Personensteuer-Einnahme.

Die Kartoffeln und der Tabak.

Zwei Pflanzen hat uns die neue Welt ge-
schenkt, welche sich über die ganze Erde ver-
breitet haben und noch verbreiten werden. Die
eine ist ein treffliches Nahrungsmittel, in
der andern sucht man Vergessenheit der
Sorge. Sie soll Mißmuth und Lan-
gewetze vertreiben. Die eine wirkt un-
mittelbar und aufs herrlichste, das Wohl der
Einzelnen und somit der ganzen Völker zu för-
dern. Verborgten im Schooße der Erde ent-
geht sie fast allen Blitzen und Schloßen, den
Regengüssen und sengenden Sonnenstrahlen.
Die andere wirkt nur — negativ; sie hat
mehr nachtheiligen Einfluß für Gesundheit und
Geldbeutel; sie könnte entbehrt werden, wie
sie Jahrtausende unbekannt geblieben ist. Und
doch: viele Jahre vergingen, ehe die Kar-
toffeln allgemein geachtet wurden, während der
Tabak schon 60 — 70 Jahre nach seiner

Entdeckung allgemeine Verbreitung gefunden
hatte. Den Anbau der erstern mußten die
Fürsten ausmuntern, und oft sahen sie sich mit
Undank belohnt, wie Friedrich II. in Pom-
mern; den Gebrauch des letztern konnten sie
mit allen Geld- und Gefängnißstrafen nicht
hemmen. Die Benutzung der Kartoffeln ist
weit verbreitet; aber lange nicht so sehr herum-
kamen sie, wie der Tabak. Große Länder
würden den letztern nicht missen wollen, ob sie
schon nichts von jenen wissen. Die Söhne
der Wüste Arabiens, der Planos und Panu-
pas, der Berge Sibiriens; die Menschen am
Nordcap und Gebirge der guten Hoffnung: sie
alle wissen nichts von Kartoffeln, wohl aber
rauchen oder schnupfen alle leidenschaftlich —
Tabak. Tabak und Kartoffeln sind gleichsam,
könnte man sagen, Repräsentanten des Guten
und Bösen in der Pflanzenwelt. Das Böse
findet einen schnelleren, leichteren und
allgemeineren Eingang, als das Gute!

Drucker und Verleger D. A. Fests.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeigen. Heute, den 3ten April, zum ersten Male, das Mädchen aus der Feenwelt, oder: der Bauer als Millionair, romantisches Zaubermährchen, von Raimund, Musik von Drechsler.

Sonnabend, den 4ten April, Concert, worin auf vieles Verlangen Hr. von Praun sich auf der Violine hören lassen wird. (Mit aufgehobenem Abonnement).

Sonntag, den 5ten: das unterbrochene Opferfest. Mad. Krefner — Myrrha.

Montag, den 6ten: der Schwäger. Hierauf: die Talentprobe. Mad. Krefner — Emilie, als letzte Gastrolle.

Dienstag, den 7ten: Concert, worin Dem. Reichold sich auf dem Pianoforte hören lassen wird. Vorher: das Geheimniß, Oper.

Mittwoch, den 7ten April: der Ring, Lustspiel v. Schröder. Hr. von Zahlhas, vom Hoftheater zu Dresden — Graf Klingsberg, als Gast.

Sonnabend, den 11ten April, Beschluß der Darstellungen vor Ostern.

Literarische Anzeige. Gartenliebhabern, Handelsgärtnern und Deconomen wird empfohlen:

Die Kultur des Spargels.

Eine auf vieljährige Erfahrung gegründete Anweisung, Spargelfelder auf die zweckmäßigste und am wenigsten kostspielige Weise anzulegen und zu behandeln, für Gartenfreunde, von B. Kolow. in 8. 88 Seiten stark. broch. 9 Gr.

Der Vortheil macht den Anbau des Spargels jedem Gartenliebhaber oder Handelsgärtner äußerst wichtig; bis jetzt ist jedoch kein Gartengewächs einer verschiedenen, sehr oft zweckwidrigern Behandlung unterworfen gewesen, als dieses. Die hier und da über diesen Gegenstand abgedruckten Aufsätze sind unzureichend, und dieses veranlaßte den Verfasser zur Herausgabe dieser gründlichen und gewiß praktischen Anweisung.

Das Industrie Comptoir in Leipzig.

An Eltern und Erzieher. Man kann den Kindern kaum eine größere Wohlthat für ihren Körper und Geist erweisen, als wenn man sie zeitig ans Frühaufstehen gewöhnt, weil das Bette „ein Nest vieler Krankheiten“ ist. Jetzt nähert sich der Frühling, welcher die Gewöhnung ans Frühaufstehen erleichtert. Wir können daher Ihnen nichts dringender empfehlen, als die Briefe über die Wichtigkeit, die Pflicht und die Vortheile des Frühaufstehens, an Familienhäupter, Geschäftsmänner, Liebhaber der Natur, Studirende und Christen. Nach der 5ten Auflage des Buchs, zum zweiten Male überseht und viel vermehrt von Dr. Bergk. (Leipzig 1829. Exp. d. des europ. Aufseher's Ritterstr. Nr. 759. Pr. broch. 9 Gr. Dies Buch wünschen wir in Jedermanns Händen, weil es nach des berühmten Franklins Ausspruche „gesund, reich und weise“ macht.

— Mag. Harnisch.

Börsen-Auction. Künftigen 10ten April und folg. Tage, Vormittags, pünktlich von 9 bis 11, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, soll bei hiesiger Börse eine Parthie Ausschnittwaaren — Strümpfe, Handschuhe, Tücher, Ledwand, Barchent u., ingl. mehrere Sorten weiße und rothe Weine, Brantwein, Cigarren u., gegen Convent. Münze versteigert werden. Die gedruckten Verzeichnisse darüber können vom Montage, den 6ten April an, Mittags von halb 12 Uhr bis halb 1 Uhr auf der Börse von den Liebhabern abgeholt werden.

Leipzig, am 30sten März 1829.

Die Vorsteher der Börse.

Empfehlung. Unterzeichnete, die sich von Jugend auf der Zufriedenheit ihrer Arbeiten von mehreren geehrten Familien zu erfreuen hatte, wünscht an ihrem Lehrunterrichte in allen feinen weiblichen Arbeiten noch einige junge Mädchen Theil nehmen zu lassen, und würde sowohl durch Billigkeit, als auch gute Behandlung derselben das Vertrauen der sie beehrenden resp. Eltern zu verdienen, sich stets angelegen seyn lassen.

Amalie Ráhm, geb. Seyler,
wohnhaft auf der Windmühlengasse Nr. 857, 2 Treppen hoch, vorne heraus.

Verkauf. Eine gute Stuhuhr, das Außere von Bronze, ein Gebett Betten und einige Kupferstiche unter Glas und Rahmen sind zu verkaufen im Böttchergäßchen Nr. 439, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Eine kleine Parthie schöne holsteinische Stoppel-Butter soll, um damit zu räumen, im Ganzen und Einzelnen billig verkauft werden bei
Heinrich Schomburgk, Petersstraße Nr. 31.

Verkauf. Ausgezeichnet schön blühende Hyacinthen und andere Blumenzwiebeln, sind bei dem Gärtner Haine auf der Quergasse Nr. 1213 zu bekommen.

Verkauf. Buchsbaum zum Einfassen der Gartenbeete ist billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 396 bei
C. H. Graf.

Verkauf von Blumenzwiebeln. Ganz starke blühbare, gefüllte Tuberosenzwiebeln sind so eben von Holland angekommen und verkauft solche, im Einzelnen das Stück für 2 Gr., in Viertel- oder halben Hunderten das Stück zu 1½ Gr.

C. A. Breiter.

Verkauf. Im Gasthause zum rothen Däsen stehen 9 Pferde, dabei sind 2 Paar im 5ten Jahre stehende Fuchse, zu verkaufen.

Hausverkauf. Ein allhier in der Vorstadt gelegenes, kürzlich erst neu und zweckmäßig gebautes, 5 Fenster breites Haus, nebst einem bewohnbaren Seitengebäude, bedeutendem Hofraume und Einfahrt, ist jetzt aus freier Hand für 3000 Thlr. zu verkaufen. Nähere Nachweisung hierüber ist zu erhalten in Nr. 141, 3 Treppen hoch.

Anerbieten. Unterzeichneter erbietet sich, um billiges Honorar Unterricht im Pianofortespielen zu ertheilen
Ch. Lindemann, Musicus,
in Reichels Garten im Vordergebäude, dem Sargmazine schräg über, part.

Logis-Gesuch. Ein Reisender sucht in der Vorstadt eine ausmeublirte Wohnung von 2 Zimmern auf drei Monate, vielleicht auch länger. Wer eine solche ihm nachzuweisen die Güte haben will, beliebe die Adresse des Vermiethers in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben. Auch würde demselben es sehr annehmlich seyn, wenn er zugleich eine einfache Beköstigung mit fände.

Gesuch. Für einen jungen Menschen von 15 Jahren, der hier in der Lehre steht, wird von dessen auswärtigen Eltern ein Unterkommen bei einer soliden Familie, am liebsten bei einem gebildeten Handwerker, zu nächste Ostern gesucht. Solches kann in einer kleinen Stube oder größern, wenn sich noch ein ahnehmlicher Theilhaber dazu fände, bestehen: es könnte auch bloß eine gesunde Kammer dienen, wenn der Aufenthalt im Winter in einer gewärmten Stube gestattet würde, wobei bemerkt wird, daß der junge Mensch den ganzen Tag nicht zu Hause ist. Wenn zugleich die Kost mit bezungen werden könnte, würde es um so willkommener seyn. Nähere Auskunft ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Einen Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir, bei Verschweigung seines Namens, angeben kann, wer das Logis in der Halleschen Gasse Nr. 456, 2 Treppen hoch, zu vermieten ausgebaut hat, da solches längstens vermietet ist. J. C. Steinmann, in Nr. 456.

Verloren. Ein Achtel Loos, Nr. 15548, zur 64sten Leipziger Lotterie 7ter Klasse, ist verloren worden, vor dessen Ankauf gewarnt wird, und im etwaigen Gewinnfalle, nur dem rechtmäßigen Inhaber 6ter Klasse der Gewinn verabsolgt werden kann.

Verloren. Gestern wurde auf dem Wege von der Reichsstraße bis auf die Gerbergasse ein Strickbeutel verloren, in welchem 12 Gr. Pr. Cour. und ein Taschentuch befindlich war. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe in der Reichsstraße Nr. 589, 4 Treppen hoch abzugeben.

Verloren. Es ist gestern, den 2ten April, ein goldener Ohrring mit 7 Granaten von der Grimma'schen Gasse bis zum Sälzgäßchen, verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung an den Herrn Schneidermeister Jena, Grimma'sche Gasse Nr. 7, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Todes-Nachricht. Der sonst hiesige Kaufmann Ernst Gottbelf Kopf, aus Bösig bei Bitterfeld, wurde seit dem 8ten Decr. v. J. zu Verbüßung der ihm wegen pfingenden Verdachtes, einen Raubmord versucht zu haben, zuerkannten 15jährigen Zuchthausstrafe, in der Strafanstalt zu Lichtenburg detinirt, und starb, sicherer Nachricht zufolge, daselbst in der Nacht vom 25ten zum 26ten März d. J. am Nervenschlage.

Thorzettel vom 2. April.

Grimma'sches Thor.		U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.			Auf der Berliner Gilpost! Hr. Kfm. Hahn, a. Coblenz, v. Berl., p. d., Hr. Kfm. Schinski, v. h., v. Berlin zur.	2
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Fabrik. Burckhardt, a. Weimar, v. Dresden, im Hot. de P., Hr. Flach und Mad. Holz, v. h., v. Dresden u. Mügeln zur., Hr. Merasch, v. Meissen, p. d.		5	Ranstädter Thor.	U.
Hr. Kfm. Geyer, a. Schweinfurt, v. Dresden, im Blumenberge		7	Gestern Abend.	
Vormittag.			Hr. Oberstleutnant Richter, v. Dürrenberg, im Elephanten	7
Auf der Dresdner Nachtpost: Hr. Kst. Kirschbaum u. Frieße, u. Hr. Referend. v. Gutschmidt, a. Dresden, im gold. Adl., u. unbest.		5	Hr. Gutsbes. Ludwig, a. Neufkirchen, v. Dölzig, in der Tanne	8
Die Frankfurter fahrende Post		8	Auf der Casseler Post: Hr. Apotheker Sörnich, a. Torgau, u. Hr. Copist Hödner, a. Meiseburg, p. d.	10
Die Breslauer fahrende Post		11	Der Frankfurter Post: Packwagen	12
Hr. Partic. Muschet, a. Engl., im Birnb. Ju. Hr. Kramermeister Hanel, v. h., v. Dresden zur.		11	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.		U.	Die Berlin-Cöllner Gilpost	1
Gestern Abend.			Die Frankfurter reitende Post	3
Auf der Dessauer Post: Hr. v. Schlegel, a. Pegau, v. Delitzsch, p. d., Hr. Condit. Grauer, a. Berlin, in Nr. 452		9	Peterssthor.	U.
Vormittag.			Gestern Abend.	
Auf der Hamburger Gilpost: Hr. Insp. Fischer, a. Magdeburg, u. Kfm. Kraft, a. Grf. a. d. D., p. d.		2	Hr. Kfm. Kanniger, v. Altenburg, im gr. Baume	5
Die Braunschweiger fahrende Post		3	Hr. Graf v. Ronow, v. Colbitz, im Hot. de Russie	1
Hr. Kfm. Matthias, v. h., v. Berlin zur.		10	Vormittag.	
Hr. Kfm. Wannon, a. Petersburg, p. d.		10	Hr. Optm. v. Alvensleben, v. Coburg, p. d.	9
			Hospitalthor.	U.
			Vormittag.	
			Auf der Freiburger Post: Hr. Kfm. Schneider, a. Pirna, beim Kfm. Rees	3
			Die Nürnberger Gilpost	11